

10. Beobachtung: Historischer Hintergrund

Inhaltsverzeichnis

I. WIEDERHOLUNGSFRAGEN	2
A. PARALLELE TEXTE	2
B. BEGRIFFE VERSTEHEN	2
C. DIE REGELN UND GRENZEN	2
1. <i>Induktive, selbstständige Wortstudie</i>	2
2. <i>Nachschlagen im Wörterbuch und Kommentar</i>	2
D. DIE RICHTIGE UND WICHTIGE BEACHTUNG DER WORTSTUDIEN & PARALLELSTELLEN	2
1. <i>Zur Verdeutlichung wichtiger biblischer Wahrheiten in der ganzen Schrift</i>	2
2. <i>Zur Erklärung und Erweiterung von Worten/Konzepten die nicht verständlich sind oder knapp formuliert sind</i>	2
3. <i>Zur Erweiterung und Erläuterung der zeitlosen Wahrheit</i>	2
4. <i>Zur Erläuterung der geschichtlichen Hintergründe (Nächste Woche)</i>	2
E. EINIGE FALSCH WARNENDE BEISPIELE VON WORTSTUDIEN & PARALLELSTELLEN	2
F. EINE ÜBERSPITZTE KARIKATUR ZUR WARNUNG	3
II. EINLEITUNG & ÜBERSICHT	4
III. WICHTIGKEIT DES HISTORISCHEN-KULTURELLEN HINTERGRUNDS.....	5
A. DIE RICHTIGE PERSPEKTIVE	5
B. DIE GEDANKENGÄNGE VERSTEHEN	6
C. DIE RICHTIGE ANWENDUNG FÜR HEUTE FINDEN	6
IV. BEISPIELE	7
A. DIE VERLOBUNG JOSEFS, MT 1,19	7
B. EINE SYNAGOGE, LK 4,16	7
C. DER SEGEN DES REGENS, 5. MO 11,13-17; MAL 3,10	7
D. DAS GESETZ UNSER LEHRMEISTER, GAL 3,24	7
E. 1.KOR 11, KOPFTUCHFRAGE	7
F. KREUZIGUNGSPROZEDUR	7
G. LEDERGÜRTEL, KAMELHAAR BEI JOHANNES DEM TÄUFER	8
H. LAODIZEA, OFF. 3,15	8
V. RESSOURCEN	8
A. DEUTSCHE LITERATUR	8
1. <i>Vor Ort</i>	8
2. <i>Internet-Buchhandlungen</i>	8
B. VORSICHT IM INTERNET!	8
C. ENGLISCHE, GUTE STUDIENHILFEN	8
VI. HAUSAUFGABEN.....	9

I. Wiederholungsfragen

A. Parallele Texte

B. Begriffe verstehen

Viele Begriffe in der Bibel verstehen wir nach unserer vorgefassten Meinung. Doch diese ist nicht immer richtig. Wir müssen biblische Begriffe studieren und verstehen um zu erkennen was der Text tatsächlich sagt. Wie benutzt der Autor diesen biblischen Begriff?

Jedes Wort hat zwar einen speziellen Sinn, aber diesen Sinn darf man sich nicht wie einen Punkt vorstellen. Sondern wie ein Wortfeld, das sich aus verschiedenen Bedeutungsaspekten zusammensetzt. **Wenn ein Wort in einem Text gebraucht wird sind aber nie alle Deutungsaspekte dieses Wortes gleichzeitig gemeint.**

C. Die Regeln und Grenzen

1. Induktive, selbstständige Wortstudie

2. Nachschlagen im Wörterbuch und Kommentar

D. Die richtige und wichtige Beachtung der Wortstudien & Parallelstellen

1. Zur Verdeutlichung wichtiger biblischer Wahrheiten in der ganzen Schrift

2. Zur Erklärung und Erweiterung von Worten/Konzepten die nicht verständlich sind oder knapp formuliert sind

3. Zur Erweiterung und Erläuterung der zeitlosen Wahrheit

4. Zur Erläuterung der geschichtlichen Hintergründe (Nächste Woche)

E. Einige falsche Warnenden Beispiele von Wortstudien & Parallelstellen

BEISPIEL:

Rolle der Frauen: [Gal 3,28](#) – [1Tim 2,11-15](#); [1Kor 14,33b-36](#)

F. Eine überspitzte Karikatur zur Warnung¹

Als Karikatur dieser so beliebten Sprungbrett-Methode sei im Folgenden (in der Hoffnung auf das Verständnis des Lesers für Humor) eine Predigt über »Hänschen klein« geboten. Dabei gehe ich — bewusst überzeichnend — mit dem »Hänschen klein« Text so um, wie mancher »Sprungbrett-Prediger« mit seinem Bibeltext. Nun also zur »Hänschen klein« Predigt:

Liebe Gemeinde! Den Text für unsere heutige Predigt finden wir in unserem Volksliederbuch;

»Hänschen klein ging allein in die weite Welt hinein. Stock und Hut steh 'n ihm gut, ist gar wohlgenut. Aber Mutter weinet sein; hat ja nun kein Hänschen mehr: Da besinnt sich das Kind, läuft nach Haus geschwind.«

Soweit unser Text! Wie wir sehen, geht es hier um einen Menschen wie du und ich. Es geht um „Hänschen“. Dieses Wort »Hänschen« kommt von »Hans«, und »Hans« kommt von »Johannes« — und wenn wir noch etwas weiter graben, merken wir dass »Johannes« vom hebräischen Grundtext her »Jochanan« heißt — und das bedeutet: »Gott ist gnädig«! Dies eine steht also von Anfang an über dem Leben unseres »Hänschen«: Gott ist gnädig. Und genauso steht die Verheißung über dein Leben eines jeden Menschen, der auf diese Welt kommt, und damit auch über uns: Gott ist gnädig!

Dieses Hänschen ist noch »klein«. Vielleicht weiß er noch gar nichts von der Gnade, die über seinem Leben waltet. Aber er hat diese Gnade bereits nötig. Denn wir wissen: So klein ein Mensch auch sein mag, so sündig ist er doch schon. Das wird in unserem Text auch unübersehbar klar. Hier heißt es: Er »ging allein«. Genau das ist das Problem. Hänschen geht seinen Lebensweg »allein«, ohne Gott — meint, sein Leben noch selbst in die Hände nehmen und gestalten zu können. Und solch ein eigener Weg hat immer nur ein Ziel: »In die weite Welt hinein«! Der Weg »allein«, ohne Gott, fährt immer schnurstracks »in die Welt«.

Was für ein Leben ist das dort in der »Welt«! Es ist das nichtige Gegenstück zu einem Leben mit Gott. Zwei Merkmale prägen dieses weltliche Leben. 1.) Da ist zunächst einmal die Eitelkeit: »Stock und Hut steh 'n ihm gut« so steht es hier. Diese äußeren Dinge wie »Stock« und »Hut« treten plötzlich in den Vordergrund, ganz so, als ob

¹ Helge Stadelmann, *Evangelikale Predigtlehre*, S. 55-57

solche Eitelkeiten ins Zentrum unseres Lebens gehörten. 2.) Und zweitens ist das Leben in der Welt gekennzeichnet durch vergängliche Freude: »[...] ist gar wohlgemut«, so lesen wir. Wir müssen ja nicht glauben, den Menschen in der Welt ginge es immer schlecht! Ganz im Gegenteil. Wir wissen doch schon aus den Psalmen, dass es dem Gottlosen oft sehr gut geht. Er genießt die Welt und ist »gar wohlgemut«. Dass diese Freude vergänglich ist, steht auf einem anderen Blatt.

Und nun kommt die große Wende. »Aber«, so heißt es: »Aber Mutter«! Was haben doch gläubige Mütter nicht schon alles für ihre verlorenen Söhne getan, die draußen in der »Welt« waren! So ist es auch hier: Da ist von Tränen die Rede: Mutter »weinet sehr«. Der Grund ist jener tief empfundene Verlust, den jeder Gläubige spürt, wenn liebe Menschen eine ganz andere, weltliche Lebensrichtung einschlagen: »hat ja nun kein Hänschen mehr«. Doch da geschieht das Wunder: Es kommt zur Umkehr: »Da besinnt sich das Kind.« Es kommt zu einer Wende um 180 Grad, zu einem radikalen Umdenken, einer Neubesinnung! Ging bisher der Weg immer tiefer in »die Welt hinein«, so wird jetzt genau die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Hänschen besinnt sich auf das Vaterhaus. Es »läuft nach Haus geschwind«.

Liebe Gemeinde, wenn heute jemand hier ist, der noch nicht daheim ist beim himmlischen Vater, den möchte ich doch dringend bitten: Komm zurück »nach Haus«. Schiebe die Entscheidung nicht auf! Ich möchte Sie einladen: Machen Sie es wie Hänschen, kommen Sie noch heute — »geschwind«!

Eine Art von Bekehrungspredigt auf der Basis von »Hänschen klein« das war gewiss eine arge Karikatur. Und doch gehen Sonntag für Sonntag Menschen so mit der Bibel um. Da wird über alle möglichen — durchaus auch frommen — Dinge gepredigt, die der Verkündiger in seinen Gedanken hat. Das Problem ist nur: Was er sagt, geht nicht aus dem Text — im Zusammenhang ausgelegt — hervor. Es ist an den Text herangetragen. Bei der »Sprungbrett-Predigt« liefert der Text nur die Stichworte, die wie leere Gefäße behandelt und mit beliebigem Inhalt gefüllt werden. Ihre Bedeutung im Zusammenhang bleibt unberücksichtigt.

II. Einleitung & Übersicht

Die Bibel zeigt uns nicht nur die Gedanken des Schreibers, sondern auch die Art und Weise des Lebens damals. Die Literatur und die Ereignisse die in der Bibel wiederfinden sind einige 1000 Jahre alt. Neben dem, dass wir die altertümliche Sprache, Kultur, und Lebensweise wiederfinden, haben die biblischen Schreiber ihre Botschaft an Menschen gerichtet die anders waren als wir heute.

Das wichtige Prinzip die Bibel richtig zu verstehen, auszulegen und anzuwenden ist dabei folgendes: **Die richtige Interpretation eines Bibelabschnitts wird immer in Übereinstimmung mit dem historisch -kulturellen Hintergrund dieses Abschnittes sein.**

III. Wichtigkeit des historischen-kulturellen Hintergrunds²

A. Die richtige Perspektive

Die Situation und die Umstände in denen etwas gesagt oder geschrieben wird beeinflussen die Bedeutung einer Aussage sehr stark, wenn sie nicht sogar die Bedeutung vorgeben.

Weil in der Bibel die Schreiber und die Empfänger den gleichen historischen und kulturellen Hintergrund hatten beschreiben Sie ihn nicht, sondern nehmen ihn als gegeben an. Ihre Perspektive und Sicht der Dinge war sehr ähnlich und sie mussten sie nicht Beschreiben.

Das ist heute nicht anders. Wenn wir einen Brief lesen von jemandem an eine fremde Person geschrieben, dann werden auch wir einige Erklärungen brauchen, weil der Schreiber und der Empfänger sich womöglich auf etwas beziehen, wo sie genau wissen was Sie meinen, wir aber die Situation oder die Umstände nicht kennen.

Genauso geht es uns mit den neutestamentlichen Briefen oder auch dem Alten Testament. **Wenn wir die Bibelbücher heute richtig verstehen wollen, müssen wir als Leser die Einzelheiten der Zeit, der Kultur und der Lebensumstände so gut wie möglich kennen.**

In Richter 21,25 schließt das Buch mit den Worten: „Zu jener Zeit gab es keinen König in Israel; jeder tat, was recht war in seinen Augen.“ – Aus unserer Perspektive, können wir gar nicht nachvollziehen, wie groß das Chaos damals gewesen ist.

Unsere Lebenssituation unterscheidet sich eigentlich in jeder Situation so stark von der biblischen Situation damals, dass es nicht wundert wenn so manche Bibelaussagen auf

² William W. Klein et al., *Introduction to Biblical Interpretation* (Nashville, TN: Thomas Nelson, 2004), 238-40.

den ersten Blick keinen Sinn ergeben, oder wir etwas anderes darunter verstehen würden. **Unsere Aufgabe ist es deshalb uns so gut wie möglich in die Schule derer zu schlüpfen, die damals die Schreiber und Empfänger waren. Wir müssen die Bibelabschnitte aus ihrer Perspektive verstehen!**

- **Weltanschauung** • **Soziale Strukturen**
- **Physische Umstände**
- **Wirtschaftliche Strukturen**
- **Politisches Klima**
- **Verhaltensregeln, Kleidung, Gebräuche**
- **Religiöse Praktiken**

B. Die Gedankengänge verstehen

Daraus resultiert dieser nächste Punkt. Wir müssen die Gedankengänge der damaligen Menschen verstehen und nachvollziehen können. Wieso haben sie gedacht was sie gedacht haben? Wieso kam es zu dieser oder jener Emotion? Jede Kultur hat verschiedene Werte und Sichtweisen.

So mag die Bezeichnung Jesu für Herodes Antipas als einen Fuchs (Lk 13,32) heute nicht unbedingt die Bedeutung von damals haben – ein gerissener, hinterlistiger, betrügerischer Mensch.

C. Die richtige Anwendung für heute finden

Als Bibelleser bleiben wir hier nicht stehen, sondern wir haben das Wort Gottes in unseren Händen um es heute zu verstehen und in unserer Situation hinein sprechen zu lassen. **Nachdem wir die Bedeutung des Textes für die Empfänger damals verstanden haben, suchen wir die zeitlose Wahrheit dieses Bibel Abschnitts und schlagen die Brücke zu unserem Hier und Jetzt.** Das macht die Bibel so besonders! Sie spricht heute. Welche Prinzipien kann ich erkennen die in der Bibel wiederholt werden? Welche Wahrheit wird verdeutlicht über den Menschen, über Gott?

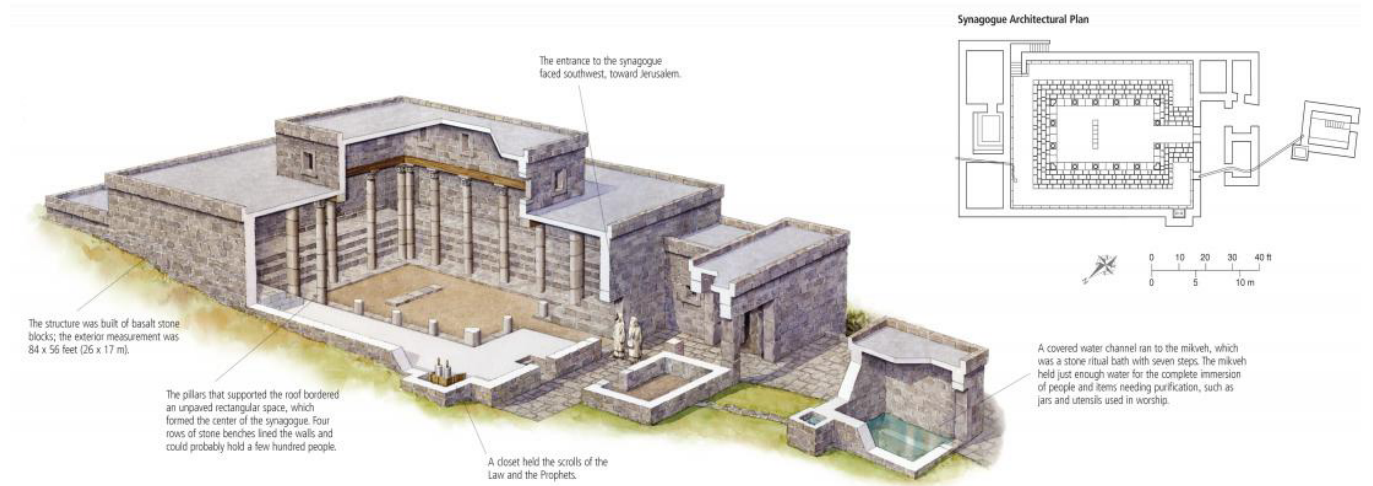
Lass uns dabei zurückgehen zu der kleinen Broschüre „Wie studiere ich die Bibel mit Gewinn?“

IV. Beispiele

A. Die Verlobung Josefs, Mt 1,19

Warum war Josef so entschlossen zu fliehen? Er war doch „nur“ verlobt?

B. Eine Synagoge, Lk 4,16



Quelle: ESV Study Bible

C. Der Segen des Regens, 5. Mo 11,13-17; Mal 3,10

http://de.wikipedia.org/wiki/Fruchtbarer_Halbmond

Israel war im Westen des Fruchtbaren Halbmonds. Gott hat sie in seiner souveränen Absicht dort hin gesetzt. Die Südwestliche Spitze des Fruchtbaren Halbmonds ist die Trockenste Gegeng des Halbmonds! Im Osten hätten sie nicht unbedingt den Regen benötigt.

Sie wären nicht so abhängig von

Gott!!! Der Jordan ist schlecht zu erreichen, weil sie in den Bergen lebten. Und man müsste das Wasser hoch in die Berge bringen.

D. Das Gesetz unser Lehrmeister, Gal 3,24

E. 1.Kor 11, Kopftuchfrage

F. Kreuzigungsprozedur

Welche Rolle spielen die Römer?



G. Ledergürtel, Kamelhaar bei Johannes dem Täufer

H. Laodizea, Off. 3,15

Jesus will nicht sagen, dass es besser sei, ganz gegen ihn zu sein als ganz für ihn zu sein! Beide extreme waren nützlich: Kaltes (aus der Gegeng von Kolossä) und Heißes (aus den Quellen bei Hierapolis) Wasser. Aber bis das Wasser in Laodicea ankam war es weder heiß noch kalt.

V. Ressourcen

In den meisten Fällen werden wir uns mit sekundärer Literatur beschäftigen. Achte dabei besonders darauf ob die Argumente und die Schlussfolgerungen die der Autor sieht tatsächlich biblisch untermauert werden. Die Beobachtungen der Forscher und Gelehrten des geschichtlichen Hintergrunds sind oftmals sehr gut. Wir müssen aber sehr vorsichtig sein bei ihren Schlussfolgerungen und Anwendungen. Für uns haben die Aussagen der Bibel eine wesentlich höhere Bedeutung als der heutige Wissensstand der Forscher. Wenn also die Aussagen der Forschung nicht mit der Bibel übereinstimmen, glauben wir der Bibel. In diesem Fall musst die Forschung einfach noch besser forschen.

Leider sind auch selbst viele Theologen, vor allem in Deutschland, sehr liberal. Das bedeutet dass ihre Schlussfolgerungen und Aussagen oftmals die Bibel kritisieren oder unterwandern werden (siehe Beispiel unten).

A. Deutsche Literatur

1. Vor Ort

<http://www.ebtc-media.org/buecher/deutsche-bucher/bibelstudium.html>

2. Internet-Buchhandlungen

<http://www.cbuch.de/Bibelstudienhilfen-c45/>

<http://leseplatz.de/cgi-bin/navigation/rm/showCategory/catID/12/>

B. Vorsicht im Internet!

Leider vor allem bei deutschen Studienhilfen.

<http://www.bibelwissenschaft.de/de/bibelkunde/neues-testament/paulinische-briefe/kolosser/>

C. Englische, gute Studienhilfen

www.esvstudybible.org

<http://net.bible.org>

www.logos.com

VI. Hausaufgaben



Leseaufgabe, Hendricks, *Bibellesen mit Gewinn*: Kapitel 37-38